



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

1. Punct / oder §. Was man vor einer gemeinen Beicht thun soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

nen Beichten / die man nothwendig thun
muß / darumb daß man nie recht gebeichtet/
und diß H. Sacrament geschändet und an-
dern welche allein darumb geschehen / daß
man sich im Geist befürdere / ist ein grosser
Unterscheid; dan in den ersten muß man sein
Gewissen genau erforschen / und alle vorige
ungültige Beichten widerholen; welches in
der andern Beicht nit so sehr nöthig ist. Es
stehet einem frey / eine oder die andere Sünd
aufzulassen / dan man ist nit schuldig wider
zu beichten / was man einmahl recht gebeich-
tet hat. Wie man alle diese Weiß zu beichten
ins Werck richten solle / hastu im folgenden
zu vernemen.

Der 1. Punct oder 5.

Was man vor der gemeinen Beicht thun soll.

In einer gemeinen Beicht seynd so wohl
Drey Ding vonnöthen / auß sonst zu an-
dern / 1. Die Erforschung des Gewissens / 2.
Reu und Leid über die Sünd / 3. Ein ernst-
licher und steiffer Fürsatz sich und sein Leben
zu bessern. Im 3. Theil cap. 2. hab ich gnug-
sam hievon gehandelt / also daß es vergebens
mehr davon zu reden / oder etwas darzu zu
setzen / als allein daß man zu einer gemeinen
Beicht mehr Zeit und Weilnehmen müsse
sein Gewissen zu erforschen / in dem man ent-
weder von seinem ganzen Leben / oder von ei-
nem Jahr / oder auch von mehr Jahren her
beichten will. Wie man sich hierzu bereiten
solle / hastu in vier Puncten oder Unterrichts
zu lehren.

Der erste Unterricht ist / daß du dich ab-
sonderlich in deine Kammer verfügst / und
alle andere Haus- oder andere Sorgen / und
Geschäften obseits stellest / daß du einen Lust
und Verlangen in dir erweckst / ein so wich-

tiges und nütliches Werck wohl zu verrich-
ten / daß du dich vor deinen Gott und Herrn
Jesum stellest / (in der Gestalt / in welcher du
ihn zur selbigen Zeit betrachtest) und den H.
Geist umb Gnad und Beystand in dir bitten
Komm H. Geist / Veni Creator / oder an-
derem dergleichen Gebett anruhest.

Nach diesem fange an dein ganz Leben
durchsehen / von deinen vernünftigen Jah-
ren an bis auff gegenwärtige Stunde / (in
die Beicht vom ganzen Leben geschehen ist)
oder aber von der Zeit an / von welcher du
willens deine gemeine Beicht anzustellen.
Damit du aber dich aller deiner Sünd desto
besser erinnern mögest / so gedenke an die Or-
ther / in welchen du gewesen / oder dich aufge-
halten; an die Personen mit welchen du
umgangen und zu thun gehabt; an die Um-
pter / so du verwaltet; an die Handthierung
so du getrieben. Zu größerer Bemüchtheit
theile dein Leben / oder das Jahr in un-
schädliche Theil und durchsehe es nach den
andern: Eyle nit in einer so wichtigen Sa-
chen / (es wäre dan daß du wegen der wichti-
gen innerlichen Beicht in Erinnerung
deiner Sünden keine Beschwärmis mehr he-
test / sondern brauch so viel Zeit und Stunde
darzu als vonnöthen seyn wird. Auf die
Weiß wirstu dich deiner fürnehmste Sünd
leichtlich erinnern / welche du auff ein Papier
verzeichnen kanst.

Der 2. Unterricht ist / daß du nachfolgend
Durchgründung / Erforschung und Erkenn-
nus deiner fürnehmsten und größten Sünd
deines Lebens / der bösen Neigungen und
Gewohnheiten deiner Jugend / und der
Sünd / in welche du mehrentheils gefallen
daß du / sag ich / (damit du auch anderer Sünd
den eingedenckig werdest / so dir etwan mit
eingefallen) eins oder das andere Buchlein
in welchen die Erforschung des Gewissens
beschrieben werden / in die Hand nimmst

und dasselbig allgemach/ und mit bedachtem Muth wohl durchlesest. Halte dich in denen Sachen auff/ in welchen du dich schuldig zu seyn vermeynest/ andere/ in welchen du deinem wissen nach unschuldig / lese nur oben hin. Wan du eine oder die andere Sünd an treffen thust / in welcher du nach fleißigem Nachdenken im Zweifel verbleibest / verzeichne dieselbe als zweifelhaftig. Wan du die Sünd antriffest / deren du dich eigentlich schuldig weißt / als dan dencke den Umständen und der Zahl derselben nach / so viel als möglich. Zum wenigsten/ wie viel Jahr/ Monat/ Wochen du in derselben geblieben/ oder ein Gewohnheit darauß gemacht. Über das so bedencke auch die innerliche Sünd/ so sich dreyerley befinden. 1. Wan einer freywillig mit wissen an böse verbottene Sachen gedendet/ und ein Verlangen oder Lust bekommer dieselbe in das werck zu richten. 2. Wan einer sich allein in den Gedancken belüstiget/ und nit sins ist / dieselbe in das Werck zu richten. 3. Wan einer weder das Werck/ oder Vollziehung der Sünd/ noch sich mit rechtem wissen oder Willen in den Gedancken muthwillig erfrewen will. aber dennoch sihet und erkennet/ das er böse Gedancken hat/ und einen Lust darin empfindet / und dennoch dieselbe nit auß dem Sinn schlägt/ sondern darauß starrer und Lust darau hat. Item so gedенcke an das widergeben / wan du einen bestohlen / oder an seinen Gütern schaden gethan / oder auch seinen guten Namen benommen. Endlich damit du der Sünden/ welche dir Gott zu erkennen gegeben/ mit vergestest/ so kamstu dieselbe mit wenig Worten oder gewissen Zeichen allein/ und nit der Länge nach aufschreiben / so viel als vonnöthen seyn wird. Diese Erforschung soll nit einander nach auff einmahl geschehen/ sondern zu unterschiedlichen/ oder auch an unterschiedlichen Tagen/ nach dem du vonnöthen haben

R. P. Suxren 2. Bvnd.

wirst. Nie sollstu von dieser Erforschung absehen/ du hast dan zuvor die Sünd/ welche dir Gott zu erkennen gegeben / auß Herzen berewet. Ja wan dir Gott in wehrender dieser Erforschung eine oder die andere schwäre Sünd/ so du begangen/ eingeben wird/ als dan rathe ch dir/ das du ein wenig mit der Erforschung einhalttest/ und gemelte Sünd berewest. Ich war zwar sün habens eine weiß und Form/ oder Register aller Sünd/ so wider die zehen Gebott Gottes/ wider die Gebott der Kirchen/ in den sieben Hauptünden/ welche wider Gott/ wider den Nächsten und dich selbst: Item in Gedancken/ Worten/ und Wercken zu geschehen pflegen/ allhier zu segen: aber dieweil ich sehe/ das solches in vielen unterschiedlichen Büchlein geschehen. Item dieweil ich im 2. Buch im 4. Theil in den 6. Wochen der Fasten selches zu thun willig/ also hab ich solches allhie unterlassen.

Der dritte Underricht ist/ das du nit allein ein jedweder Theil der Erforschung deines Gewissens mit wahrer Reu und Leyd beschließest/ wie ich dir vorgesagt habe/ sondern das du nach völliger Verzichtung deiner gätlicher Erforschung / und Erkennung deiner Sünd von neuem anfangest/ alle deine vergangene Sünd zu bereuen/ zu beweinen/ und zu versuchen/ durch die kräftige Mittel und Antrieb/ welche dich hierzu bewegen können. Und von mir im 3. Theil/ cap. 8. im 4. Theil/ cap. 5. und in diesem 5. Theil/ cap. 1. art. 5. 6. 7. vorgetragen werden. Auß diesen Underricht sollstu viel halten/ dan diese Reu und Leyd ist Gott der massen lieb und angenehm / das er unfehlbarlich verspricht und verheisset/ das er nie keinen / er sey so grosser Sünder als er könne/ verstoßen wolle/ wosern er auß Herzen seine Sünden bereue/ und leid seyn lasset. Zu dem wan es geschehen solte / wie es vielmahl geschieht / das du in wehrender Beicht vor einem Priester keine besondere

iiii

Reu

Reu und Leyd empfindest / so kan die Reu und Leyd / so du in Erforschung deines Gewissens gehabt / dieselbe / welche du in wehrender Beicht hättest sollen haben / ergänzen oder gut machen. Wan du in wehrenden deinen geistlichen Übung deine gemeine Beicht verrichtest / so hastu treffliche gute Gelegenheit dich zu erforderter Reu und Leyd zu erwecken. Wan du aber dieselbe zu anderer Zeit thust / so kanstu dich nur etlicher auß denen / so ich daselbst sůrgeschrieben / gebrauchen / dich zu solcher Reu und Leyd anzutreiben.

Der vierte Underricht und Lehr ist / das neben dieser Reu und Leyd / wofern sie auß gutem und ganzem Herz kommet / ein steifer und ernstlicher Fürsatz fern müsse sein / Leben in eine neue und bessere Ordnung zu bringen / und das man in dieser Durchsuchung seines Gewissens nit allein seine begangene Sünd / sondern auch die Ursach und Quelle derselben erkenne / auff Mittel und Weeg gedencke sich vor Sünden zu hüten / und in das künftige ein wahres frommes Christliches Leben zu führen. Kanstu in diesem Fall dir selbst nit helfen / alsdan begehre Hůlf und Anleitung von deinem Beichtvatter. Von diesem Fürsatz / und wie viel am selbigen gelegen / hab ich im 3. Theil cap. 3. art. 2. Item im 4. Theil cap. 4. art. 2. geredt.

Die fünfte Lehr und Underricht ist. Das du nach verrichten allen vorigen Bereitungen gleichsam zu der letzten und nechste Vorbereitung / (wofern du deine gemeine Beicht außserhalb der Zeit deiner jährlichen geistlichen Übung thust.) Ehe das du zum Beichtvatter gehst / dir selbst zu grösserem Trost und innerlicher Ruhe etliche Stund / oder auch einen ganzen Tag erwöhlest / an welchem du alle weltliche Geschäfte von dir legest / und allein geistlichen Sachen aufwardest / länger und andächtiger bettest / dem H. Opfer der Mess beyröhnest / geistliche / an-

dächtige Bücher lesest / dasselbig wolhest du eusserlich vor dem Priester willens zu beichten / innerlich vor deinem Gott beichten / und nicht auch zu diesem End eins oder das andere Aufswerck verrichtest. Es will sich wol behühren / das du einen ganzen Tag zu die wichtigsten geistlichen Sachen anwendest / dieweil du so viel Jahr / oder auch so viel Tag im Jahr zu irdischen weltlichen Sachen gebracht. Die Sach ist so groß und wichtig / das sie wohl einen Tag verdienet.

Deswegen stelle dich vor Gott dem Herrn als ein großer Uebeltäter / und lasse das Urtheil über dich selbst / lasse dich von dem Gewissen aller deiner Sünd anklagen / lasse deine eigene Vernunft urtheilen / was du für eine Straff verdienet hast / lasse dich von der Forcht Gottes und seinem vernünftigem Urtheil also zu reden binden / und dich aller billiger und vernünftlicher Straff / item allem was dir dein Beichtvatter aufflegen wird / und werffen / lasse dein Herz durch deine Reu und Leyd angestigen / quelen / peinigen / schlagen / vernichten / plagen / darumb das du deinem Schicksal und Herrn erzornet. Gedencke mit dem Gott so wohl auß Gerechtigkeit / als auß Barmherzigkeit gewölt / das gleich wol du ihn mit Gedanken / Worten / und Wercken beleidiget / also auch durch deine Mitwürckung durch wahre Reu und Leyd so in Gedanken und Herzen beschicket / was die Beicht und Bekentnis der Sünden / welche mit Worten geschieht / und nicht durch eine Gnugthuung / welche mit den Wercken verrichtet wird / die Vergebung deiner Sünden erlangen soltest / und das Gott durch diese 3. Stück als Vergebung seiner Gnaden / Vergebung der Sünden und der Straff mittheile. Wende dich auß dreyen Götlichen Personen zum H. Geist / welcher die Liebe selbst ist / und begreiffe

ihm die wahre kräftige Reue und Leyd/ welche auß der Liebe entsethet. Zu Christo Jesu/ welcher das Wort des Vatters/ und Göttliche Weisheit genant wird / und begehre von ihm / daß er dir deinen Verstand erleuchte deine Sünd wohl zu erkennen / und solche Wort ingebe / mit welchen du dem Priester deine Sünd erklären mögest. Zu Gott dem Vatter/ welchem die Macht und Stärke zugeschrieben wird/ und begehre vñ ihm Hülff und Stärke / daß du mit guts thun für die verdiente Straff der Göttliche Gerechtigkeit gnug thun mögest. Besieße dich / daß die Reue und Leyd in dir am allervollkommensten sey; dan mit derselben wird dir die Gnad dieses H. Sacraments gleich als mit einer Maß zugemessen. Besieße dich/ sag ich/ daß sie hoch sey; daß du auß hoher Lieb zur Reue und Leyd angetrieben werdest. Daß sie weit und breit sey/ und über alle Sünden erstrecke: daß sie lang sey/ das ist/ durch ein steifes Stürnehmen lang wehre/ und daß du nimmer wider sündigest: Daß sie tieff sey/ und auß Herzen Grund herkomme.

Nimb dir für alles gänglich und klärllich zu beichten/ ohn einige Entschuldigung/ oder Bemäntelung der Sünden/ in welchen du in Erforschung deiner selbst/ durch Gottes Eingebung dich schuldig befindest / sie seyen so höhnlich und grob / als sie immer seyn können / damit du durch diese zeitliche Verhöhnung der ewigen Verhöhnung entgegen mögest. Weiters so erinnere dich/ daß man am Tag des Gerichts von/ und wegen der Sünd/ welche man recht gebeitet/ nie geurtheilet und verdammet werde; dieweil Gott verheissen der selbigen zu vergessen/ und dieselbe zu verbergen/ wofern wir sie eröffnen werden; und hergegen vor der ganzen Welt zu offenbahren/ wofern wir dieselbe verbergen werden. Neben dem so nimb dir für einen oder den andern Verreiß von deinem

Beichtvatter ohne Widerred/ Widermurren und Zeichen der Ungedult anzunehmen/ und ihm zu gehorsamen; gleich wie der König Dauid den Propheten Nathan anhörten/ und denselben gehorsamen thäte. Sey willig und bereit alle auferlegte Buß und Gnugthuung/ sie komme dich so schwarz an als sie wolle/ völlig zu verrichten/ dan sie werden dir an statt der höllischen ewigen Pein und Straff auferlegt/ oder an statt der Pein welche du ein Zeitlang in Fegfeuer hättest sollen aufstehen. Zu dem so werden dir durch gemelte auferlegte Buß die strenge und rätwe Bußveret / mit welchen Christus der Göttlichen Gerechtigkeit für die Sünd genug gethan/ zugemessen/ und zugeschrieben: als Ruthen und Geißeln mit welchen er zerschawen; dornere Cron so ihm in sein Haupte ingetrucke; die Nägel mit welchen er an Händen und Füßen an das Creuz genägelt; das Speer/ mit welchem seine Seiten durchstoche; sein Wachen/ mit welchem er viel Nachten zugebracht; sein Fasten/ so 40. Tag und Nacht gewehret; Hunger und Durst/ Gall und Essig/ mit welchen er am Creuz getränkert. Diese und dergleichen Bußwercke seynd also beschaffen/ und haben die Gnad/ daß sie/ wofern sie in diesem Leben verrichtet werden/ daß sie nicht allein für die Pein und Straff/ welche wegen der Sünd aufzustehen war/ gnug thun/ sondern auch mit einer neuen besondern Gnad vergolten werden/ und die Glorj vermehren. Endlich nimb dir für in das künftige dein Leben zu besseren/ und gehe mit allen obgemelten Vorbereitungen zur Beicht / sprechend mit dem verlorren Sohn: Surgam & ibo ad patrem meum, & dicam, &c. Ich will mich auffmachen / zu meinem Vatter gehen/ und zu ihm sage/ Vatter ich hab wider Gott und wider dich

gesündiget/ich bin nicht würdig das
ich dein Sohn soll genant werden/
halte mich wie einen auß deinen
Knechten oder Tagelöhner.

Der 2. Punct oder 8.

Wie man sich in wehrender ge-
meinen Beicht zu verhalten
habe.

WAn nun die Zeit zu beichten herbey kom-
men/alsdan stelle dich vor deine Beicht-
vatter/ welcher die Statt Gottes vertreten
thut/mit solcher Ehrerbietigkeit/ Zucht und
Ehrbarkeit/wie hierzu erfordert wird; und
wie ich im 3. Theil/cap. 8. von der besonderen
Beicht gelehret. Gang an deine Sünd zu er-
zehlen/nit wie etwan eine geschicht/ sondern
klage dich wie sonsten ein Ubelthäter oder ar-
mer Sünder vor seinem Richter an / und
versichere dich / das du umb so viel grössere
Gnad bey Gott erlangen wirst / je stärker
und besser du dich selbst anklagen / und
grössere Reu und Leyd haben wirst. Gib
deinem Beichtvatter so dein Richter / den
ganzen Stand deiner Seelen deut- und
klärlich zu verstehen. Sage was nothwendig
zu sagen/ und mache kein langes Geschweh.
Was gewiß/sage für gewiß/und das zweif-
elhafftig für zweiffelhafftig. Beseisse dich
deine innerliche Sünd wohl zu erklären und
vorzubringen/ lege auß die gestalt der Sünd/
die nothwendige Umständ/ und Zahl der-
selben so viel geschehen kan. Wan du die Zahl
nit weißt/so sage die beyläuffige Zahl/oder die
Gewohnheit/in welcher du etliche Jahr/ o-
der viel Monat lang gesteckt/ oder wie viel
du etwan in einem Tag/Wochen oder Mo-
nat in eine oder andere Sünd gefallen; oder
sonsten eine andere Zahl deinem Gutbedün-

cken nach; dan Gott ist gütig/ und überd
du die Zahl gern sagen woltest / weitem du
dieselbe wissen mögest. Er lasset sich nit mit
chem guten Willen begnügen / seine Beicht
seynd nit schwär/und sein Hoch ist unmet
lich. Weiters diereil gemeinlich in solch
gemeinen Beichten etliche schwäre und
be Sünden vorzuhalten / also rathe ich
das du/in dem du dieselbe beichtest/ habe
mit einer besonderer Reu und Leyd das
kanstu solches nit/ alsdan opffere dem
selbe auff / welche du durch Einbrechen
Gottes in Erforschung deines Ver
hattenst; oder auch die Reu und Leyd
welcher Christus im Garten am Ölber
oder am Creuz auff dem Schweißberg
Sünd/ so du jetzt beichtest/ bereuen die
damit durch diese seine Reu deine Reu und
Leyd gut gemacht werde.

Nach gethaner Beicht höre fleißig an
demütig an / was dir dein Richter oder
Beichtvatter sagen wird/ nimb seine Er
oder auch gute Lehr willig an/ und ged
als wan dir Christus selbst eine Beicht
sey so groß als sie wolle/aufferlege/ und
du viel eine grössere verdienst. Wan du
Beichtvatter anfang dich von dem
den loß zu sprechen/ alsdan laß dir sagen
wan du mit der Magdalena vor dem
Christi ligen / oder als wan du auf dem
Berg Calvariá under dem Creuz
test / und mit dem Blut Christi be
würdest. Berewe abermahls deine Sünd
und nimb dir für nit mehr zu sund
mir du also/in dem dich der Priester von de
nen Sünden loßspricht/ auch das
nige thust und mitwürest.